



Viel mehr ...

Foto: Hartmut Wagner

Thema: Gesangbuch S. 4–6
125 Jahre Kirchenchor Treysa . . . S. 13
Kirchbergfest in Ascherode S. 16

... als nur Lieder –
das Gesangbuch

Inhalt

Nachgedacht	3
Thema: Gesangbuch	4–6
Veranstaltungen/Treffs	7
Das ist passiert	8/9
Gottesdienste	10
Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“ ...	11
Freude und Leid	11
Informationen u. Einladungen	12–14
ARCHE/Kinderkirche	15
Kirchbergfest in Ascherode	16
So können Sie uns erreichen	16

Liebe Leser,



ich hoffe, Sie sind gut ins neue Jahr gestartet. Die gesamte Redaktion wünscht Ihnen von Herzen alles Gute und viel Gesundheit!

Bei uns zu Hause gibt es mehrere, sicherlich haben Sie auch eines in Ihrem Haus, viele haben es zur Konfirmation geschenkt bekommen, in den Gottesdiensten ist es mindestens genauso wichtig wie die Bibel. Haben Sie schon erraten, um welchen Gegenstand es sich handelt?

Ja, genau – **das Gesangbuch**. Lesen Sie in dieser Ausgabe viel Wissenswertes und Interessantes über dieses besondere Buch. Sie werden staunen! In den Gottesdiensten am 11. Februar wird das neue Ergänzungsheft zum Gesangbuch „EG plus“ vorgestellt. Herzliche Einladung dazu.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Birgit Süßer

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kirchenvorstand der
Evangelischen Kirchengemeinde
Franz von Roques in Schwalmstadt
Am Angel 15, 34613 Schwalmstadt

Die „Kirchenzeitung“ erscheint zehnmal im Jahr (Auflage: 4700 Hefte) und wird kostenlos an alle Haushalte der Kirchengemeinde verteilt. Über Beiträge freuen wir uns jederzeit. Die Redaktion behält sich allerdings Kürzungen vor.

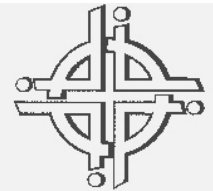
Spenden zur Unterstützung sind willkommen unter
IBAN DE50 5205 3458 0000 0092 74

BIC HELADEF1SWVA
(Stadtsparkasse Schwalmstadt).

Redaktionskreis: Christiane Darmstadt, Hella Helfert, Rosel Köhler, Ursula Mauch, Annerose Schwalm, Anette Steuber, Birgit Süßer, Ingrid Wachenfeld, Hartmut Wagner (verantwortlich).

Druck Plag gGmbH, Sandweg 3,
34613 Schwalmstadt-Treysa

Weltgebetstag 2018



Gottes Schöpfung ist sehr gut!



Gottesdienst am 2. März 2018,
um 19 Uhr
in der Hephata-Kirche



Pfarrer
Dierk Glitzenhirm

Singet dem Herrn ein neues Lied!

Das ist eine häufige Aufforderung besonders in der Liedliteratur unserer Bibel, den Psalmen (33, 40, 96, 98, 144, 149), und ansonsten noch bei Jesaja (42,10) und in der Offenbarung (5,9 und 14,3).

Im vergangenen Jubiläumsjahr der Reformation wurde immer wieder betont, wie stark und nachhaltig die Reformation Kirche und Gesellschaft veränderten. Außerdem sei die permanente Kritik am Bestehenden und die Aufgabe, eine Vorstellung von der Gnade Gottes immer wieder neu zu entwickeln, gar „das protestantische Prinzip“. In mittelalterlichen Worten des calvinistischen Theologen Jodocus van Lodenstein (1620 bis 1677): „ecclesia semper reformanda“ – Kirche ist beständig umzugestalten.

Alle, die mit wachem Verstand durch das eigene Leben gehen, werden wahrnehmen, wie sehr sich auch

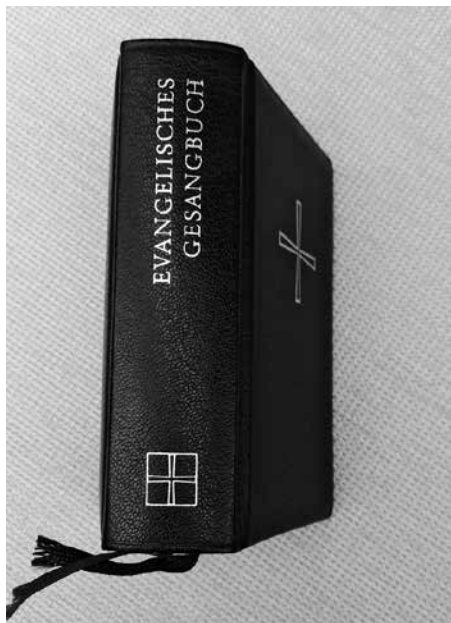
die Bedürfnisse verändern – oder es schlicht notwendig ist, Dinge zu verändern. Andere Kleidungsstücke, eine andere Wohnung (Haus, Zimmer?), ein anderes Auto, Veränderungen in Beziehungen – ständig braucht es Veränderungen im Lebensstil, die mit den Veränderungen unserer Lebenslagen Schritt halten. Beim Liedgut ist das nicht anders. Immer nur „Oldies“ hören will kein Mensch – und jüngere Menschen werden meinen Text hier gar nicht zu Ende lesen, sollten sie überhaupt begonnen haben (kleiner Hinweis: Auf Facebook wird er auch zu finden sein).

Also, frisch ans Werk – ein neues Gesangbuch, „EG plus“ genannt, steht der Kirche ins Haus. Es ist verteilt in unseren Kirchen. Die Begleithefte sind ausgeteilt, so dass ab nun ein fröhliches Einüben neuer Lieder in unseren Gottesdiensten und kirchlichen Veran-

staltungen beginnen kann. Günstig ist es außerdem und kostet im Buchhandel knapp zehn Euro (im Netz findet sich auch Freeware zur Begleitung: <https://kirchenmusik-ekkw.de/notenbuecher.html>). Es ändert sich etwas, wenn wir „neue Lieder singen“, Kritikfähigkeit und Lebensfreude können sich weiter entwickeln.

Ins gemeinsame Gotteslob mit neuer Literatur können Sie in den Kirchen unserer Gemeinde am 11. Februar einstimmen, dann stellen wir Ihnen in allen Gottesdiensten das neue „EG plus“ offiziell vor.

Ihr Pfarrer



Fotos: I. Wachenfeld

*Ein Gesangbuch ist eine Sammlung von Liedern, aus der eine Gemeinde gemeinsam singt. Das heutige **Evangelische Gesangbuch (EG)** wurde 1994 in den deutschen evangelischen Kirchen eingeführt, mit einem eigenen Anhang für die beiden hessischen Kirchen. Seit letztem Herbst gibt es dazu ein Ergänzungsheft, das „EG plus“.*

Neben Liedern enthält das Evangelische Gesangbuch noch eine Vielzahl anderer Informationen und Texte. Davon handeln die nächsten Seiten.

Das Gesangbuch im Wandel der Zeit

Bereits im Mittelalter gab es schon Gesangsvorlagen, die nur für Chöre der Klöster gedacht waren. Erst mit der Reformation fand die Mitgestaltung des Gottesdienstes durch die Gemeinde statt. Gerade der Gesang vermittelte den Gottesdienstbesuchern an der Liturgie des Gottesdienstes beteiligt zu sein. Um 1900 wurde das erste Gesangbuch für das „Volk“ eingeführt. Später kamen noch Gebete, Psalmen und Abläufe hinzu.



Vor 50 Jahren bekam ich mit meiner Zwillingsschwester zur Konfirmation das erste Gesangbuch.

Ingrid Wachenfeld

Gebete im Gesangbuch

Nehmen Sie sich einmal die Zeit und blättern im Gesangbuch zu den Gebeten (ab Nr. 812). Sie werden wie ich erstaunt sein, für wie viele Gelegenheiten und Anlässe dort passende Gebete zu finden sind. Wem es schwer fällt, seine Anliegen und Gedanken in Worte zu fassen, der kann sich an den vielen Vorlagen orientieren.

Das bekannteste und erste Gebet, das abgedruckt ist, ist das „Vater unser“. Dann folgt eine Einteilung nach Tageszeiten. Sieben Gebete stehen zur Wahl für die Bitte um Frieden. Auf die Tischgebete folgen Abendgebete. Auch Eltern, die mit Kindern beten wollen, finden Vorlagen für verschiedene Tageszeiten, aber auch für Schule, Geburtstag und Krankheit. Erstaunt hat mich beim Durchlesen, dass es sogar für jeden Wochentag Gebete gibt. Dabei ist jedem Tag ein besonderes Anliegen zugeordnet. Auf den nächsten Seiten finden Sie Gebete zum Lebenskreis von der Geburt eines Kindes, über Taufe, Schule, Heranwachsen, Konfirmation, usw. Den Schluss bilden Gebete für das Alter und für das Begleiten von Sterbenden. Gerade in dieser Situation fällt es schwer, eigene Gedanken in einem Gebet zu formulieren. Da sind die Gebetsvorlagen eine große Hilfe.

Natürlich können wir auch mit eigenen Worten beten. Es kommt überhaupt nicht darauf an, wohlklingende, ausgefeilte Texte zu sprechen.

Thema: Gesangbuch

Wichtig ist die Kontaktaufnahme zu Gott in der Gewissheit, dass er uns hört, egal ob wir danken, unser Leid klagen oder um Hilfe bitten. – Und wenn einmal ganz die Worte fehlen, dann geht auch einfach „Dein Wille geschehe“.

Christiane Darmstadt

Gottesdienstordnungen im Gesangbuch

Auf den ersten Seiten unseres Gesangbuchs ist eine „Gebrauchsanleitung“ abgedruckt. Darin steht unter Punkt 9: **Das Gesangbuch will auch Aufgaben eines christlichen Haus- und Gemeindebuchs wahrnehmen.**

So finden sich in ihm Gebete, Andachtsformen, Bekenntnis- und Katechismustexte, eine Übersicht über die Epochen der Liedgeschichte, Kurzzangaben zur Lebensgeschichte aller Autoren und Autorinnen sowie weitere Übersichten.

Im Anschluss an diese „Gebrauchsanleitung“ stehen die Gottesdienstordnungen für einige Gottesdienste. Es wird der Ablauf eines „normalen“ Gottesdienstes beschrieben sowie u. a. Gottesdienst mit Abendmahl und Gottesdienst mit Taufe. Jeder Liturg und jede Liturgin hat innerhalb der Ordnung Freiräume für eine persönliche Gestaltung des Gottesdienstes. Die Liturgie wird an die unterschiedlichen Zeiten im Kirchenjahr angepasst, so kann z. B. in der Passions- oder Adventszeit der Lobpreis entfallen.

Weiter hinten im Gesangbuch nach den Psalmgebeten geht es nochmal um Gottesdienste und Andachten. Hier wird eher Grundsätzliches beschrieben und auf besondere Gottesdienstformen hingewiesen.

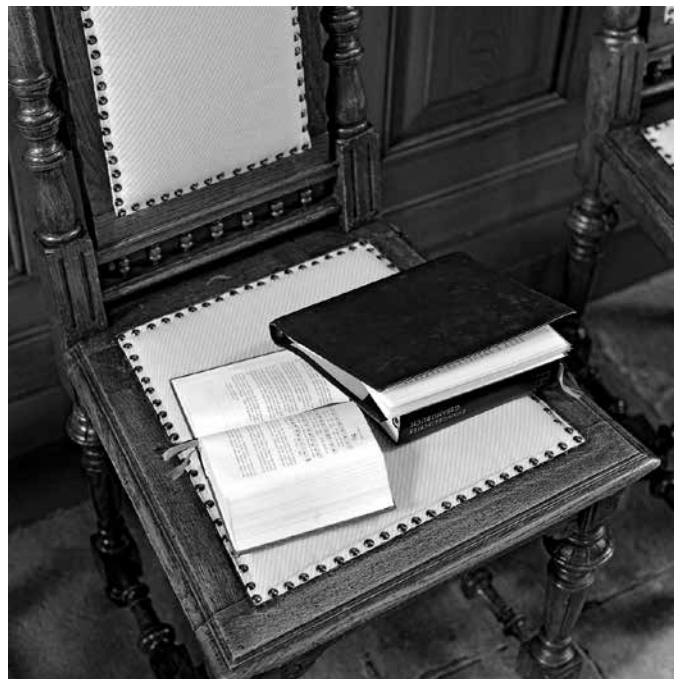
In den Gesangbüchern in den Kirchen unserer Gemeinde sind die für die jeweilige Ortskirche geltenden Abläufe zu Ihrer Orientierung eingeklebt.

Rosel Köhler

Ein vielseitiges Buch

Für viele ist unser Evangelisches Gesangbuch nur ein Liederbuch zum Gebrauch im Gottesdienst. Aber es bietet so viel mehr, wie schon gesagt: vielfältige Gebete, Ordnungen und Informationen.

Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf die „Leerstellen“ auf manchen Seiten, wenn Liedtexte zu Ende sind, lenken. Dort finden Sie kleine Anregungen in Form von Bibelversen, kurzen Gebeten, Sprüchen und mehr, meist passend zum vorher abgedruckten Lied. Als Beispiele sehen Sie doch mal bei den



Liedern Nummer 31, 136, 163, 333, 358, 446 oder 520 nach.

Ein Beispiel: Unter dem Lied 446 – „Wach auf, mein Herz und singe“ – steht das Wort aus Psalm 57, 8+9:

*Mein Herz ist bereit, Gott,
mein Herz ist bereit,
dass ich singe und lobe.
Wach auf, meine Seele,
wach auf, Psalter und Harfe,
ich will das Morgenrot wecken!*

Es lohnt sich, auf diese Einwürfe zu achten. Auch so kann uns das Gesangbuch bereichern. Dies wünsche ich uns allen.

Hella Helfert

Kirchenjahr – Liturgischer Kalender

Am Ende des Gesangbuches wird die Gemeinde begleitet von dem liturgischen Kalender des Kirchenjahres, der über den jeweiligen Gottesdienst informiert. Für jeden Sonn- und Feiertag finden wir einen Wochenspruch, ein Wochenlied, einen Wochenpsalm, denen eine bestimmte liturgische Farbe zugeordnet wird. Weiß steht für Christus, das Licht der Welt, violett für das nächtliche Warten, rot für das Feuer des Heiligen Geistes, grün für das Wachstum im Glauben und schwarz für die Trauer. Mit dem 1. Advent startet das neue Kirchenjahr und endet mit dem Ewigkeitssonntag.

Ingrid Wachenfeld

Glaubensbekenntnisse in unserem Gesangbuch

Das Nicänische Glaubensbekenntnis

Lange Zeit wurde im Gottesdienst das Nicänische Glaubensbekenntnis (Nicänum) gesprochen. Wir finden es als Nummer 805 im Evangelischen Gesangbuch. Es wurde auf den Synoden von Nicäa (im Jahre 325) und Konstantinopel (381) beschlossen und heißt daher genau genommen das „Bekenntnis von Nizäa-Konstantinopel“.

Das Nizänum wurde im 11. Jahrhundert als Hymnus, vom Chor gesungen, in

die römisch-katholischen Messen aufgenommen, in denen man bis zu diesem Zeitpunkt kein Glaubensbekenntnis fand. Auch nach der Reformation war es noch lange fester Bestandteil der Gottesdienste.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Das heute von uns gemeinsam gesprochene Glaubensbekenntnis ist das Apostolische Glaubensbekenntnis (Nummer 804 im Ev. Gesangbuch). Man glaubte, es sei von den Aposteln verfasst worden und daher der Name „Apostolikum“. Das Apostolikum hat sich ca. über 3 Jahrhunderte entwickelt, bis im 5. Jahrhundert die jetzige Form festlag. Anfangs wurde dieses Glaubensbekenntnis als Taufbekenntnis verstanden und war anfangs auch nur Taufgottesdiensten vorbehalten, so ist es auch in Luthers Katechismus zu finden. Zur Zeit von Luther wurde noch das Nicänische Bekenntnis gesungen. Seit dem 16. Jahrhundert fand das Apostolische Bekenntnis wegen seiner Bekanntheit als Gemeindebekenntnis auch Aufnahme in den sonntäglichen Gottesdienst. Im 20. Jahrhundert wuchs seine Bedeutung, da es eine allen Kirchen akzeptable Formulierung des christlichen Glaubens darstellt. Es wurde 1971 eine dem heutigen Sprachgebrauch angepasste Form eingeführt. Die evangelischen Kirchen bekennen es heute gemeinsam mit anderen christ-

lichen Kirchen, z. B. der römisch-katholischen Kirche oder der anglikanischen Kirche.

Anette Steuber

„EG plus“

Der musikalische Geschmack kannte seine Moden und entwickelt sich immer weiter. Darum ist im vergangenen Jahr ein Ergänzungsbuch zum Evangelischen Gesangbuch herausgekommen, das jetzt auch in unserer Gemeinde eingeführt wird. 164 Lieder sind hier zu finden – viele davon sind schon vielfach auf Liedblättern verteilt worden: Lieder vom Weltgebetstag und von Kirchentagen, aus



Taizé und aus dem Kindergottesdienst, dazu ein paar populäre englische Lieder bis hin zu „I am sailing“. Dazu finden Lieder der kirchlichen Folklore wie „Nehmt Abschied, Brüder“ und „Amazing Grace“ sowie moderne Texte auf bekannte Lieder, etwa das Hochzeitlied „Lasst uns für die Liebe beten“ auf die Melodie von „Freude, schöner Götterfunken“. Die bunte Sammlung wird ihren Ort neben dem gewohnten Gesangbuch finden und so manche Überraschung bieten.

*Hartmut Wagner,
Foto: I. Wachenfeld*

Veranstaltungen, Treffs

Frauenkreise



Frauenkreis Ascherode • Treysa

Mittwoch, 7., 14., 21. und 28. Februar, jeweils 14.30 Uhr im Feuerwehrhaus Ascherode. Freitag, 2. März, Teilnahme am Weltgebetstagsgottesdienst.

Gundi Angres, Tel. 52 52
Hannelore Kürschner, Tel. 52 40
Erika Wagner, Tel. 2 29 77

Frauenkreis Rommershausen/Dittershausen

Donnerstag, 8. und 22. Februar, jeweils 15 Uhr im Feuerwehrgerätehaus.
 2. März, Teilnahme am Weltgebetstagsgottesdienst.

Gudrun George, Tel. 21288

Frauengruppe „Die Zweite Generation“

Mittwoch, 28. Februar, 19.30 Uhr im Franz-von-Roques Haus mit Frau Grünberg „Märchen bereichern die Seelen“. Kostenbeitrag!
 2. März, Teilnahme am Weltgebetstagsgottesdienst.

Bärbel Maier, Tel. 2 17 37
Inge Gläsel, Tel. 21838

Gesprächskreise



Bibelgesprächskreis: Montags, 17 Uhr im Tagungsraum der WfbM Hephata, Am Lindenplatz.

Pfarrer Björn Schwabe, Tel. 20120

Elterngruppe/Selbsthilfegruppe Sternenkinder

Kontaktkreis für Eltern, die ein Kind vor, bei oder kurz nach der Geburt verloren haben. 1. Montag im Monat um 20 Uhr, Franz-von-Roques-Haus

Alexandra Beuth, Doreen Horn, Henrike Tiefers
sternenkinder@kirche-fvr.de

Kirchenmusik



Flötenunterricht für Groß und Klein

Donnerstags, 15 Uhr im Seniorenzentrum Haus Wagnergasse, Rosengasse 11.
 Informationen **Gemeindebüro, Tel. 1266**

Gitarrenunterricht

Donnerstags von 16 bis 18 Uhr im Franz-von-Roques-Haus
Mathias Geb, Tel. 9110022

Kinderchor „Kirchenmäuse“ Treysa

Montags, 16 Uhr, Franz-von-Roques-Haus
Livia Mühling, Tel. 2 46 32

Kirchenchor Treysa

Montags, 18.15 Uhr, Franz-von-Roques-Haus.
Livia Mühling, Tel. 24632
Willi Schwalm, Tel. 21821

Posaunenchoranfängerunterricht

Dienstags, 17 Uhr, Franz-von-Roques-Haus
Susanne Svoboda, Tel. 0174-3241922

Posaunenchor Franz von Roques

Dienstags, 19.30 Uhr im Franz-von-Roques-Haus
Susanna Svoboda, Tel. 0174-3241922

Kantorei Hephata

Montags, 17.30 Uhr Posaunenchor
 Dienstags, 19.30 Uhr, Kantorei
 Mittwochs, 17.30 Uhr Gospelchor
 Donnerstags, 17.15 Uhr Jungbläserunterricht
 Donnerstags, 18.30 Uhr Handglockenchor
Dorothea Grebe, Tel. 181315

Treffpunkte aktiv&kreativ

Computer-Anfängerkurs

Montags von Oktober bis März, 15.30 Uhr, Schwalmgymnasium, Ascheröder Str. 30, Computer-Elementarkenntnisse: Word, Grafik, Internet; Anmeldung erforderlich! Helmut Thiel, Tel.: 21294

 am **16. Februar, 9 bis 11 Uhr** im Franz-von-Roques-Haus mit Frühstück (kostenfrei – Spenden erbeten)
 Melanie Nöll, Tel.: 21884

Spielgruppe Hospital

Donnerstags, 14 Uhr, Steingasse 60,
 Reinhild Albers-Reile, Tel.: 21527

Fitnessgruppe

Dienstags, 14.30 Uhr, Stauwauer Rückhaltebecken
 Bernd Albrecht, Tel.: 20208

Landeskirchliche Gemeinschaft



Treysa, Wiegelsweg 7/ Ecke Sandweg

Gottesdienst

Sonntags, 17.00 Uhr (1. So. mit Abendessen, 2. So. mit Abendmahl)

Gebetstreffen

Dienstags und mittwochs, 19.30 Uhr

Bibelgesprächskreis Treysa

Dienstags, 20.00 Uhr

Themen-Bibelabend

Einmal im Monat dienstags, 19.30 Uhr

Bibelnachmittag für Senioren

Jeden 3. Dienstag, 15.00 Uhr

Gemischter Chor

Jeden 2. Montag, 19.30 Uhr

Treffpunkt für Flüchtlinge

Mittwochs 14–16 Uhr spielend Deutsch lernen
 Freitags 15–17 Uhr Deutsche Grammatik

Weitere Veranstaltungen (z. B. Hauskreise, Kegeltreffen, Filmabend) **und Informationen:**

Pastor Bernd Romeike, Tel. 915788

Homepage: www.lkg-treysa.jimdo.com

Seniorentreff der Altenhilfe (Steingasse 48)

Jeden Mittwochnachmittag geöffnet von 14.30 bis 16.30 Uhr für alle Interessierten.

1. und 3. Mittwoch im Monat: Kaffee / Tee und Kuchen, gelegentlich mit Vortrag
 2. Mittwoch Singen mit Frau Maria John,
 4. Mittwoch Spielgruppe
 Altenhilfe Treysa e.V., Tel.: 22888 oder
 Doris Schäfer, Tel.: 24768

Stadtgespräch liest Zeitung: jeden 1. und 3. Freitag ab 10 Uhr, Steingasse 48

Joachim Schmidt, Tel.: 25627

Café Diwan – Offener Treffpunkt für Geflüchtete und Beheimatete. Freitags 15–17 Uhr, Steingasse 60

Kontakt: Pfarrer Dierk Glitzenhirn

Das ist passiert

Jubiläumsjahr der Hospizgruppe (10-jähriges Bestehen)

Im Laufe des Jahres sind es schlussendlich zehn „Stationen“ gewesen, mit denen die Hospizgruppe ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert hat. Zusammen genommen 550 Gäste sind gekommen, waren mit dabei und haben durch Gespräche ihr Interesse am Thema und die Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden zum Ausdruck gebracht. Stimmungsvolles und Anregendes lagen dicht beieinander.

Ein Festgottesdienst im Mai eröffnete den Reigen. Prälatin Marita Natt als Festpredigerin und ein Brunch in der Stadtkirche und auf dem „Kirchenbalkon“ machten zum Auftakt gute Laune bei bestem Wetter. Drei Kino-Filme im „Kino-Burgtheater“ folgten über's Jahr und brachten auch Tränen („Das Schicksal ist ein mieser Verräter“, „Still Alice“, „Das Beste kommt zum Schluss“). Nicht anders das „Gedenkmahl“ zum Ewigkeitssonntag,

ein Trauercafé im Gemeindehaus, und auch die Veranstaltungen zum Jahresabschluss, die „Lichterkirche“ in der Stadtkirche Treysa und der Silvestergottesdienst im Hospiz Gilserberg. Vorträge zu „Kinder und Trauer“ (PfarrerIn Andrea Braner) und zur „Bedeutung hospizlich-palliativer Arbeit angesichts gesellschaftspolitischer Veränderungsprozesse“ (Dr. Eberhardt Schwarz) brachten neue Impulse und ermöglichten das ausgiebige Gespräch über die Arbeit. Ein Konzert mit „Pata Moto“, einer Soulformation mit Gesang (Florence Viereck) und Gitarre (Frank Sommerfeld), eröffnete den Advent.

Bei allen Veranstaltungen stand ein Büchertisch vom „Buchladen Hexenturm“ zum Stöbern zur Verfügung. Besonders erwähnt sei, dass alle Unkosten durch Zuschüsse der Diakonie Hessen getragen wurden, so dass Spenden und Eintritte vollständig für die Arbeit der Hospizgruppe Treysa zur Verfügung stehen!

Vielen Dank für diese und andere Unterstützung und das große Interesse!

*Dierk
Glitzenhirn*



Das Labyrinth, der Meditationsweg zur „Lichterkirche“; Foto: Reimund Weimar

Das ist passiert

Fetzige Rockmusik zum Schluss des Scherzmarkts

Die letzten Buden des Scherzmarktes waren noch geöffnet, als die ersten Besucher bereits in das Evangelische Gemeindehaus Franz von Roques strömten, um den geselligen Tag mit einem Rockkonzert abzuschließen. Um 18 Uhr begann die ScherzmarktRocknacht, organisiert vom Verein ROCKkultur Schwalm, mit vier Bands, die sich dem Genre in softer oder härterer Interpretation verschrieben haben. Die Formation No Pale Haze begann ihren Auftritt fast pünktlich und wärmte die Stimmung in dem Gemeindehaus schnell und effektiv auf. Legendäre Songs verführten die ersten Gäste zu kleinen Tanzschritten vor der Bühne oder gemeinsamen Mitsingen. Christian Orth, Gesang und Gitarre, Thomas Dylong, Bass, Mathias Geb, Gitarre, und Florian Kurz an den Drums boten eine Mischung aus bekannten Songs wie „Never forget“ von Take That über „Baba O'Riley“ der legendären britischen Band The Who bis hin zu „No voices in the sky“ von Motörhead. Das Publikum belohnte die vier Musiker mit viel Applaus, bevor diese ihren Platz für die nächste Gruppe aus der Schwalm auf der Bühne freimachten. Die Rockband Zores Rockt! rund um Frontfrau Susanne Salin begann mit leisen Tönen, doch drehten Dierk Salin, Gitarre, Andreas Koch,



Die Organisatoren des Abends auf der Bühne des Franz-von-Roques-Hauses: „Zores Rockt!“ (von links: Dierk Salin, Susanne Salin, Andy Koch – verdeckt: Marcel Schmeck).

Bass, und Marcel Schmeck, Schlagzeug, schnell sowohl den Rhythmus als auch die Lautstärke auf echtes Rockniveau hoch. Die Bandmitglieder boten gekonnt ihre Coverversionen, bei denen die Sängerin ihre enorme Stimmbreite vom tiefen Alt bis zum sehr hohen Sopran wunderbar zur Geltung bringen konnte. Bei „The Boxer“ von Simon und Garfunkel sang das Publikum begeistert den Text mit und Gastsänger Michael Schenk zelebrierte im Duett mit Susanne

Salin „Last Resort“. Immer wieder hielt die Frontfrau ihr Mikrofon in die begeisterte Menge und forderte zum Mitsingen oder besser Mitgröhlen auf. Der Gemeindesaal füllte sich im Laufe des Abends mit immer mehr Zuhörern, die auch mit den beiden weiteren Bands Sumosluts, Bamberg, und Bloodmother, Kassel, bis weit nach Mitternacht ihren Spaß hatten.

Text und Foto:
Christiane Decker

Gottesdienste

Datum	Stadtkirche	Ascherode	Frankenhain	Rommershausen	Hephata	
Sonntag 4. Februar	Einladung	16.00 Uhr Gesamt- gemeinde- gottesdienst zum Kirchbergfest	nach Ascherode		10.00 Uhr (Hestermann) mit Abendmahl	
Sonntag 11. Februar		10.00 Uhr (Schindelmann) Einführung EG+			10.00 Uhr (von Busse) Einführung EG+	19.00 Uhr (Schindelmann) Einführung EG+
Sonntag 18. Februar	10.00 Uhr (Schwabe) mit Abendmahl 18.00 Uhr Taizé-Gottesdienst	13.00 Uhr (Schindelmann)	10.00 Uhr (Schindelmann)	10.00 Uhr (Morgenroth)	10.00 Uhr (Richter)	
Sonntag 25. Februar Syriensonntag siehe Seite 12	10.00 Uhr (Wagner)	10.00 Uhr (Allendorfer- Hauptenthal)	19.00 Uhr (Wagner)	10.00 Uhr (Wiegand)	10.00 Uhr (Dr. Sander-Gaiser) anschl. Kirchencafé	
Sonntag 4. März	10.00 Uhr (Schindelmann/ Wagner) mit Konfirmanden	Einladung nach Treysa!			10.00 Uhr (Schwabe)	10.00 Uhr (Dietrich-Gibhardt) mit Abendmahl

Taufgottesdienste



Taufen werden in der Regel in einem Hauptgottesdienst gefeiert. Bitte melden Sie die Taufen rechtzeitig bei dem zuständigen Pfarrer an, damit die nötigen Vereinbarungen getroffen werden können.

Im Bus zur Stadtkirche!

Wer gehbehindert ist und auch nicht zur Stadtkirche fahren kann, kann einmal im Monat vom Kirchenbus abgeholt werden. Wer interessiert daran ist, kann sich vorher im Gemeindebüro anmelden: Tel. 1266 (Mi-Fr, jeweils von 8 bis 12 Uhr).

Termine: 25. Februar und 18. März 2018



Frühling, Sommer, Herbst und Winter

Jedes Jahr aufs neue bringen wir Erzieher/Innen den Kindern die immer wiederkehrenden Jahreszeiten nahe. Momentan ist der Winter immer noch aktuell. Wenn der Schnee fällt und die Kindernasen an den Fensterscheiben platt gedrückt werden, dann bedeutet das für die Kinder, jetzt ist endlich der Winter da.

Raus in den Schnee ist das Größte. Zuerst müssen sich die Kinder warm anziehen. Stiefel, Matschhose, Jacke, Schal, Mütze. Natürlich dürfen die heiß begehrten Fingerhandschuhe nicht fehlen, die wir Erzieher/Innen mit viel Geduld und Feingefühl helfen anzuziehen. Nun werden Schneemänner, Schneebälle und viele phantasievolle Sachen mit dem Schnee gemacht.

Der Winter bedeutet aber auch, dass es eine ruhige, besinnliche Zeit ist. Es wurden Weihnachtsgeschenke gebastelt für die Eltern, Winter- und Weihnachtslieder gesungen; eine Waldweihnacht oder Adventsfeier fand statt. Sogar der Nikolaus besuchte unsere Kita. Aus seinem goldenen Buch erzählte er den Kindern, wie hilfsbereit sie sind und was eventuell besser gemacht werden könnte. Mit einem kleinen Geschenk aus seinem großen Sack belohnte er die Kinder. Jeden Tag aufs Neue waren die Kinder gespannt, ob sie endlich dran sind und sie ihr Adventskalendergeschenk bekommen.

Wenn die Andacht mit Pfarrer Wagner stattfand und die Geburt Jesus erzählt wurde, dann ist es nicht mehr lang und es weihnachtet bald. Nach den Winterferien ist das neue Jahr 2018, und immer noch ist der Winter da. Nicht mehr lange, dann beginnt die kunterbunte Faschingszeit. Und dann endlich, endlich beginnt die wärmere Jahreszeit, der langersehnte Frühling steht vor der Tür.

Janette Löffler

MINA & Freunde



FREUDE UND LEID IN DEN GEMEINDEN

Taufen



Treysa: Sabine Stein, Leonie Müller, Maxim Sakarjan

Ascherode: Henry Schäfer (Treysa)

Frankenhain: Nick Schmidt

Rommershausen: Lene Asteroth

Beerdigungen



Treysa: Michael Schoch, 50 Jahre, Volkmar Krafft, 83 Jahre, Elli Klein geb. Rampe, 83 Jahre, Gerhard Weber, 63 Jahre, Hilde Weppler, 84 Jahre (Ziegenhain), Anneliese Bischoff geb. Nickel, 96 Jahre (Ziegenhain), Karl-Heinz Wilke, 83 Jahre, Helga Will geb. Winterstein, 78 Jahre, Alfred Gill, 69 Jahre, Walter Fröhlich, 84 Jahre, Regina Ernst-Wiegand geb. Ernst, 63 Jahre, Georg Dippel, 92 Jahre, Dr. Anne-Marie Hummel geb. Rahe, 81 Jahre

Ascherode: Jürgen George, 78 Jahre, Horst Neddermeyer, 79 Jahre



In Verbundenheit mit den Menschen in Syrien, deren Land weiterhin vom Krieg zerrissen ist, und besonders mit der Partnerkirche des Kirchenkreises Ziegenhain, der Diözese Suweida der Rhum-Orthodoxen Kirche von Antiochia, wird in verschiedenen Gottesdiensten des Kirchenkreises am 25. Februar wieder an dieses Land erinnert und für ein Ende des Bürgerkriegs gebetet.

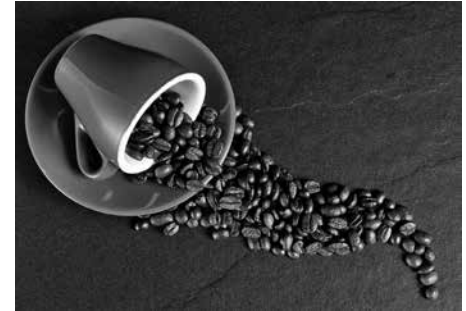
Studiensemester Pfarrer Dierk Glitzenhirm

Mit dem Monat Februar bin ich bis einschließlich des Pfingstfestes (21. Mai) frei gestellt von meinem Pfarrdienst in der Gemeinde Franz von Roques und im Evangelischen Forum Schwalm-Eder. Die Zeit werde ich am Schreibtisch und an der Universität Göttingen verbringen, um eine praktisch-theologische Forschungsarbeit weiter voran zu treiben und nach Möglichkeit abzuschließen. Im Laufe des Jahres soll dann ein Buch daraus werden. Die kurhessen-waldeckische Kirche sieht diese Möglichkeit des sogenannten Studiensemesters für ihre Pfarrerinnen und Pfarrer alle zehn Jahre und auf Antrag vor. Ich habe sie schon einmal genutzt und als sehr fruchtbar empfunden. Alle vor Ort wirken an der Vertretung mit, das ist ganz wunderbar, und ich bitte sehr auch um Ihr Verständnis in der Gemeinde!

Ihr Pfarrer Dierk Glitzenhirm

Die Vertretung übernehmen:

- 1. Februar. bis 11. März:
Pfarrer Dieter Schindelmann
- 12. März bis 15. April:
Pfarrer Björn Schwabe
- 16. April bis 21. Mai:
Pfarrer Hartmut Wagner.

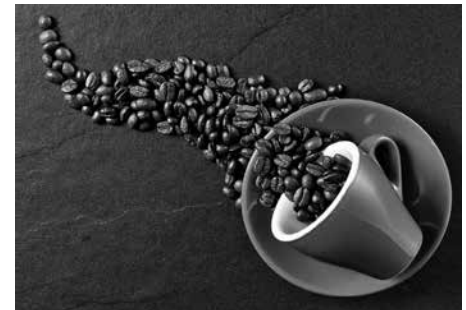


Gespräch und Kaffee nach dem Gottesdienst in Treysa

Seit Beginn des neuen Jahres ist eine Initiative des Kirchenvorstands an den Start gegangen.

Nach jedem Sonntagsgottesdienst in der Stadtkirche sind alle, die Zeit und Lust haben, dazu eingeladen, noch in der Kirche zu verweilen. Bei einer Tasse Tee oder Kaffee ist Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen oder den Gottesdienst noch einmal in sich nachwirken zu lassen.

Nach einem halben Jahr werden wir gemeinsam überlegen, ob dieses Projekt dauerhaft zu den Treysaer Gottesdiensten gehören soll.



Informationen und Einladungen

Ehrenamtliche Kirchenzeitungsaus- träger/innen gesucht!

Wer möchte zehnmals im Jahr ehrenamtlich unsere Hefte in die Häuser in folgenden Bereichen bringen?

Bahnhofstraße, Hexengässchen
(84 Hefte)

**Friedrich-Ebert-Straße ab Blumen-
Dalchow einseitig bis Zwalmstraße,
Baumbachstraße, Pestalozzistraße,
Wiegelsweg, Sandweg** (80 Hefte)

Interessierte melden sich bitte im Gemeindebüro, Am Angel 15 (Tel. 1266, Mi-Fr 8-12 Uhr)

Hephata – Musik zum Wochenschluss

Samstag, **3. Februar, 18.30 Uhr**, Arien-
abend: Lieder von Schönberg, Wolf,
Lehar und Mozart. Judika Tschammer
– Sopran; Riccardo Bozolo – Klavier.

**Zum Thema „Die Konfirmation und
ihre Entstehung“** wird zu einem Vor-
trag von Dr. Lothar Jahn und Dagmar
Jahn eingeladen.

Die Veranstaltung findet am **5. Februar 2018** in der Festungsschule in Ziegenhain statt.

**Allianz-Bibelstunde am Dienstag,
20. Februar, um 19.30 Uhr in der
Christuskirche, Schuchardstraße 2,
Treysa**



Konzert zum 125-jährigem Jubiläum des Kirchenchores

Der Kirchenchor Treysa möchte im Rahmen seines 125-jährigen Bestehens zu einem **Konzert am Samstag, den 10. März, 17 Uhr, in die Stadtkirche Treysa** einladen.

Mitwirkende Chöre sind der Kirchenchor Treysa unter der Leitung von Livia Mühling, die Kirchenmäuse Treysa, ebenfalls unter der Leitung von Livia Mühling, der Männerchor der Liedertafel Treysa unter der Leitung von Karl Josef Freischem, der Gospelchor Hephata unter der Leitung von Dorothea Grebe, die Chorgemeinschaft/Kirchenchor Sachsenhausen – Mengs-

berg unter der Leitung von Helmut Daub.

Die einzelnen Chöre haben ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, um die Zuhörer mit auf eine musikalische Reise zu nehmen. Geistliche sowie auch weltliche Lieder laden für einen Moment dazu ein, innezuhalten.

Der Eintritt ist frei.

Im Anschluss an das Konzert soll der Abend bei einem Sektempfang sowie Häppchen in der Kirche ausklingen.

Gülümser Cakir

Informationen und Einladungen

Auf den Spuren der Waldenser

In Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Ziegenhain lädt der Hugenottenverein Frankenhain zu einer Studienfahrt in die Waldensertäler ein. **Vom 13. bis 18. September 2018** wird die Reisegruppe im Gästehaus der Waldenser untergebracht sein und von dort aus eine Region erkunden, die seit der Reformation durch den reformierten Protestantismus mitgeprägt ist. Die Teilnehmenden werden sich intensiv mit der Geschichte der Waldenser auseinandersetzen und deren Heimat kennenlernen. Die Gemeinden der Waldenser gehen ursprünglich zurück auf einen Kaufmann aus Lyon, den späteren Wanderprediger Petrus Waldes (gestorben 1218), der die Armut Jesu gepredigt und gelebt hat. Im Mittelalter wurde die von ihm ausgehende Bewegung verfolgt, verbündete sich in der Reformationszeit mit der reformatorischen Bewegung in Frankreich (Hugenotten) und wurde gemeinsam mit ihnen verfolgt und zunächst aus ihrer Heimat vertrieben. 1689 kehrte jedoch ein Teil der Gemeinden wieder zurück und siedelte sich in drei Tälern der Cottischen Alpen wieder fest an.

Interessierte können sich im **Dekanat Ziegenhain** (06691 6055) informieren und anmelden. **Die Kosten belaufen sich bei 400,- €.**



Mitreißende Gospelsongs, die zu Herzen und in die Beine gehen.

17. März Gospelworkshop mit Peter Hamburger in der Hephata-Kirche (Treysa)

18. März Gospel-Gottesdienst in der Hephata-Kirche (Treysa)

EVANGELISCHE KIRCHE VON KURHESSEN-WALDECK

Musik im Kirchenkreis Ziegenhain

Zwecks Planung bitten wir um Anmeldung bis zum 8. März 2018 über:
Dekanat Ziegenhain · Tel. 06691-6055 · E-Mail dekanat.ziegenhain@ekkw.de

Gospelworkshop & Gottesdienst
17./18. März
2018

„Sing a new song!“



Diakonie
Diakonisches Werk
im Schwalm-Eder-Kreis

Neuerdings hat die „Schwämler Tafel“ einen neuen Namen: Im Zuge einer bundesweiten Vereinheitlichung heißt sie jetzt **„Tafel Schwalmstadt“**

Der Name ist neu, das Konzept unverändert:

Lebensmittel an Menschen mit geringem Einkommen verteilen, Lebensmittel retten und Menschen helfen. Ehrenamtliche sorgen dafür, dass die Lebensmittel abgeholt, sortiert und ausgegeben werden.

Kunden: 383 Personen nehmen das Angebot der Tafel wahr, davon sind 248 Erwachsene und 135 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

Die meisten Tafelkunden wohnen in der Stadt Schwalmstadt mit den verschiedenen Ortsteilen. Weitere kommen aus Frielendorf, Gilserberg, Neuental, Neukirchen, Oberaula, Ottrau, Schrecksbach, Schwarzenborn und Willingshausen.

Ehrenamtliche: 44 Personen sorgen für das Abholen, Sortieren und Ausgeben der Lebensmittel.

Lebensmittelspender: 25 Geschäfte und Märkte geben regelmäßig Lebensmittel an die Tafel ab. Dazu kommen Einzelaktionen von Firmen oder Produzenten.

Junge Gemeinde
für alle Jugendlichen
nach der Konfirmation –
jeden Dienstag
18.30–20.30 Uhr in der Arche!

ARCHE

Mädchentreff

für alle Mädchen von 9 bis 11 Jahren
Montag von 16.30 bis 18.00 Uhr

Unsere Mädels!

für alle Mädchen von 12 bis 13 Jahren
Montag von 18.30 bis 20.00 Uhr

Jungenjungschar „Die Bären“

für alle Jungen von 9 bis 11 Jahren
Mittwoch von 16.30 bis 18.00 Uhr

Unsere Jungs!

Für alle Jungen von 12 bis 13 Jahren
Mittwoch von 18.30 bis 20 Uhr

Kindertreff für Mädchen & Jungs

von 5 bis 8 Jahren
Donnerstag von 16.30 bis 18.00 Uhr



Noch Fragen?

Sven Wagner
Tel. 21350
arche@kirche-fvr.de



**Kirche mit
Kindern
in unserer
Gemeinde**

Liebe Kinder,

im Februar laden wir Euch alle zu folgenden Veranstaltungen ein:
Kindergottesdienst am 17. Februar
von 9 Uhr bis 11.30 Uhr im **Ge-
meindehaus in Treysa.**

In Hephata findet der Kindergottes-
dienst parallel zum Hauptgottes-
dienst statt. Beginn um 10 Uhr in
der Kirche. **Termine: 4., 11., 18.
und 25. Februar und 4. März.**

OSTERFREIZEIT DER ARCHE
2. BIS 7. APRIL
IM CVJM CAMP MÜNCHHAUSEN
**„MIT DER BIBEL DURCH RAUM &
ZEIT!“**



für Kinder von 9
bis 13 Jahren.

Teilnehmerbeitrag:

Kinder aus der
Kirchengemeinde
Franz v. Roques:
150 €

Kinder von außerhalb: 160 €

Das zweite Geschwisterkind
bekommt 10 € Rabatt.

**Infos und Anmel-
dungen in der Arche
oder im Gemeinde-
büro!**



Terminübersicht Februar:

3. Februar	Musik zum Wochenschluss	S. 13
4. Februar	Kirchbergfest in Ascherode	S. 16
5. Februar	Vortrag zur Konfirmation in Ziegenhain	S. 13
16. Februar	Stadtgespräch	S. 7
18. Februar	Taizé-Gottesdienst	S. 10
20. Februar	Allianz-Bibelstunde	S.13
2. März	Weltgebetstag	S.2



Kirchbergfest in Ascherode am 4. Februar

Gottesdienst um 16 Uhr

(mit einem ganz besonderen musikalischen Quartett)

anschließend **Fest unter dem Kirchberg** –
mit Tonnenfeuer, heißem Apfelsaft, Glühwein,
Grillwürstchen ...

Lassen Sie sich einladen!

**So können Sie
uns erreichen:** 

Gemeindebüro Am Angel 15

Sekretärinnen
Rosel Köhler und Gabriele Koch
Bürozeit: Mi–Fr 8 bis 12 Uhr, ☎ 1266,
E-Mail: gemeindebuero.treysa@ekkw.de
Homepage: www.kirche-fvr.de

Pfarramt 1 (Treysa Süd)

Pfarrer Dierk Glitzenhirn,
Im Studiensemester bis 21. Mai 2018
Vertretung siehe Seite 9!

Pfarramt 2 (Treysa West und Frankenhain)

Pfarrer Dieter Schindelmann,
Höhenweg 9, ☎ 1385

**Pfarramt 3 (Treysa Mitte/Nord
Rommershausen und Dittershausen)**

Pfarrer Björn Schwabe,
Am Angel 17, ☎ 20120

**Pfarramt 4 (Treysa Ost und Süd-Ost
und Ascherode)**

Pfarrer Hartmut Wagner,
Frankenhainer Weg 26, ☎ 927147

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Wolfgang Plag, Kreuterstraße 1
Ev. Gemeindehaus Franz von Roques
Hausmeisterin Melanie Nöll,
Töpferweg 19, ☎ 21884

„Arche“ Ascheröder Straße 21
Jugenddiakon Sven Wagner, ☎ 21350

Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“
Leiterin: Mechthild Suchanek,
Marburger Straße 14, ☎ 20394
kita@kirche-fvr.de

Küster der Stadtkirche
Ulrich Köster, ☎ 25315
Anette Heßler, ☎ 9276745

Altenhilfe Treysa e.V.
Bürozeiten: Mo 8–10 Uhr, Di–Fr 8–9 Uhr,
Do 17–18 Uhr, ☎ 22888

Hospizgruppe Treysa
Hospizkordinatorin Christine-Ann Raesch,
☎ 9210272 und 0176-41882480

Redaktionschluss für die
März-Ausgabe:
10. Februar 2018